

Vogelzugsdaten aus „Weidmannsheil“. Im Anschlusse an Vorherstehendes seien der in Klagenfurt erscheinenden Jagdzeitschrift „Weidmannsheil“ folgende Vogelzugsdaten entnommen:

Frühlingsboten 1914, in der Gegend von Krappfeld beobachtet: 21. Februar ein Flug Stare; 25. Februar einige Ringeltauben; 28. Februar die ersten Feldlerchen; 2. März ein größerer Zug Kiebitze. „Bei einem Warmwassertümpel an einer ausgedehnten Wiese sah ich 20 Stück der hier selten durchziehenden Pfeifenten.“<sup>1)</sup> A. F. („Weidm.“, 1914, S. 126.)

Die ersten Frühlingsboten 1915. „Am 15. Februar sichtete ich in Hermagor in der Nähe des Bahnhofes die erste Hohltaube, eine für den heurigen, bei uns so strengen Winter gewiß etwas verfrühte Erscheinung.“ Silv. Jaklitsch sen. („Weidm.“, 1915, S. 104.)

Wildgans. Eine solche, „ein in unserer Gegend äußerst selten vorkommendes Wild“, wurde am 28. Jänner 1915 von Karl Pernegger im Gemeindejagdgebiete der Stadt Friesach erlegt.<sup>2)</sup> („Weidm.“, 1915, S. 79.) Pg.

## Literaturberichte.

Granigg und Koritschoner: „Die geologischen Verhältnisse des Bergbaugbietes von Mieß in Kärnten.“ („Zeitschrift f. prakt. Geologie“, XXII. Jahrg. 1914, Heft 4/5.)

Die Lagerstättenliteratur Kärntens ist durch diese wichtige, umfangreiche Arbeit Prof. Dr. B. Graniggs und J. H. Koritschoners wesentlich bereichert worden. Die größte Bedeutung der Arbeit dürfte aber vielleicht nicht so sehr in der Art der ausgeführten Untersuchungen, in der eingehenden Darstellung zu suchen sein, als vielmehr darin, daß durch diese Arbeit der montangeologisch überaus interessante und wirtschaftlich hochbedeutende Bergbau Mieß-Schwarzenbach gleichsam erst für die Wissenschaft „entdeckt“ worden ist. Obwohl dieser Bergbau schon seit einer Reihe von Jahren dem Bleiberg-Kreuther Gebiete an wirtschaftlicher Bedeutung gleichkommen dürfte, war er auch den besten Lagerstättenwerken so gut wie unbekannt. Und manche Bergleute, die die Kärntner Blei-Zink-Vorkommen des Stadiums halber aufsuchten, ließen Mieß links liegen, da es ihnen eben ganz fremd war.

1) Nach Keller, „Ornis Carinthiae“, Jahrbuch 1890, S. 204, passiert die Pfeifente (*Anas penelope* L.) „unser Land auch im Frühling, freilich weniger häufig und auch in kleineren Gesellschaften, als im Herbst“.

2) Nach Keller (l. c., S. 191), kommt die Graugans (*Anser cinereus* Meyer) am Frühjahrszuge in der Regel Ende Februar oder Anfang März an, zieht meist nachts und folgt dabei hauptsächlich dem Laufe des Drauflasses. Selten bleibt sie länger im Lande.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Carinthia II](#)

Jahr/Year: 1915

Band/Volume: [105 25](#)

Autor(en)/Author(s): Puschnig Roman

Artikel/Article: [Vogelzugsdaten aus "Weidmannsheil" 35](#)